

Cool <Adjektiv> Jugendsprache,
Umgangssprache

Herkunft: vom englischen Adjektiv *cool* für
kühl

Im Deutschen in zwei Bedeutungen:

1. leidenschaftslos, nüchtern-sachlich, kühl,
sich nicht aus der Fassung bringen lassend
2. sehr gut, hervorragend, der

Idealvorstellung entsprechend *Synonyme*:
zu 1. lässig, leger, ausgeglichen,
ruhig, überlegen, kaltschnäuzig, kaltblütig,
unverfroren, abgeklärt, gelassen; (*gehoben*)
souverän; (*bildungssprachlich*) stoisch.
zu 2. ausgezeichnet, erstklassig, brillant,

vorzüglich, tadellos; (*umgangssprachlich*)
super, toll, prima, sauber, pfundig, bombig,
famos, spitze, klasse; (*salopp*) geil, krass,
heiß, scharf, astrein, stark.

1

Ich heiße Harriet Manners und ich bin Model.
Dass ich Model bin, weiß ich, weil:

1. Es ist Montagmorgen und ich trage ein goldenes Tutu, eine goldene Jacke, goldene Ballettschuhe und goldene Ohrringe. Mein Gesicht ist golden geschminkt und um den Kopf hat man mir ein langes Stück Golddraht gewickelt. Normalerweise kleide ich mich montags nicht so.
2. Ich habe einen Bodyguard. Die Ohrringe

sind so teuer, dass ich nicht auf die Toilette darf, ohne dass ein großer Mann anschließend meine Ohrläppchen kontrolliert, um sicherzugehen, dass ich die Dinger nicht aus Versehen runtergespült habe.

3. Ich durfte die letzten zwei Stunden nicht lächeln.
4. Wenn ich in einen Donut beiße, um bei Kräften zu bleiben, schnappen jedes Mal alle nach Luft, als hätte ich mich gerade gebückt und flink den Fußboden abgeleckt.
5. Eine riesige Kamera ist auf mein Gesicht gerichtet und der Mann dahinter sagt dauernd: »He, Model«, und schnippt mit den Fingern.

Es gibt noch mehr Indizien – ich ziehe einen kleinen Flunsch und mache wie ein Roboter alle zwei Sekunden winzige Bewegungen –,

aber die sind nicht unbedingt beweiskräftig. So tanzt mein Vater nämlich auch, wenn im Fernsehen eine Autowerbung läuft.

Na egal, hier ist noch ein letzter Grund, warum ich weiß, dass ich Model bin:

6. Ich habe mich in ein anmutiges, elegantes und stilvolles Geschöpf verwandelt.

Man könnte auch sagen, dass ich erwachsen geworden bin, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben.

Ich habe mich entwickelt. *Bin aufgeblüht.*

Also, nicht wörtlich. Ich habe noch genau dieselbe Größe und Gestalt wie vor sechs Monaten und die sechs Monate davor. Was weibliche Kurven angeht, so ist inzwischen klar, dass die Pubertät mich als Letzte auswählt – genau wie in der Schule, wenn beim Netzbball die Mannschaften ausgewählt werden.

Nein, das war metaphorisch gesprochen. Eines Tages wurde ich wach und KRAWUMM, da waren Mode und ich die dicksten